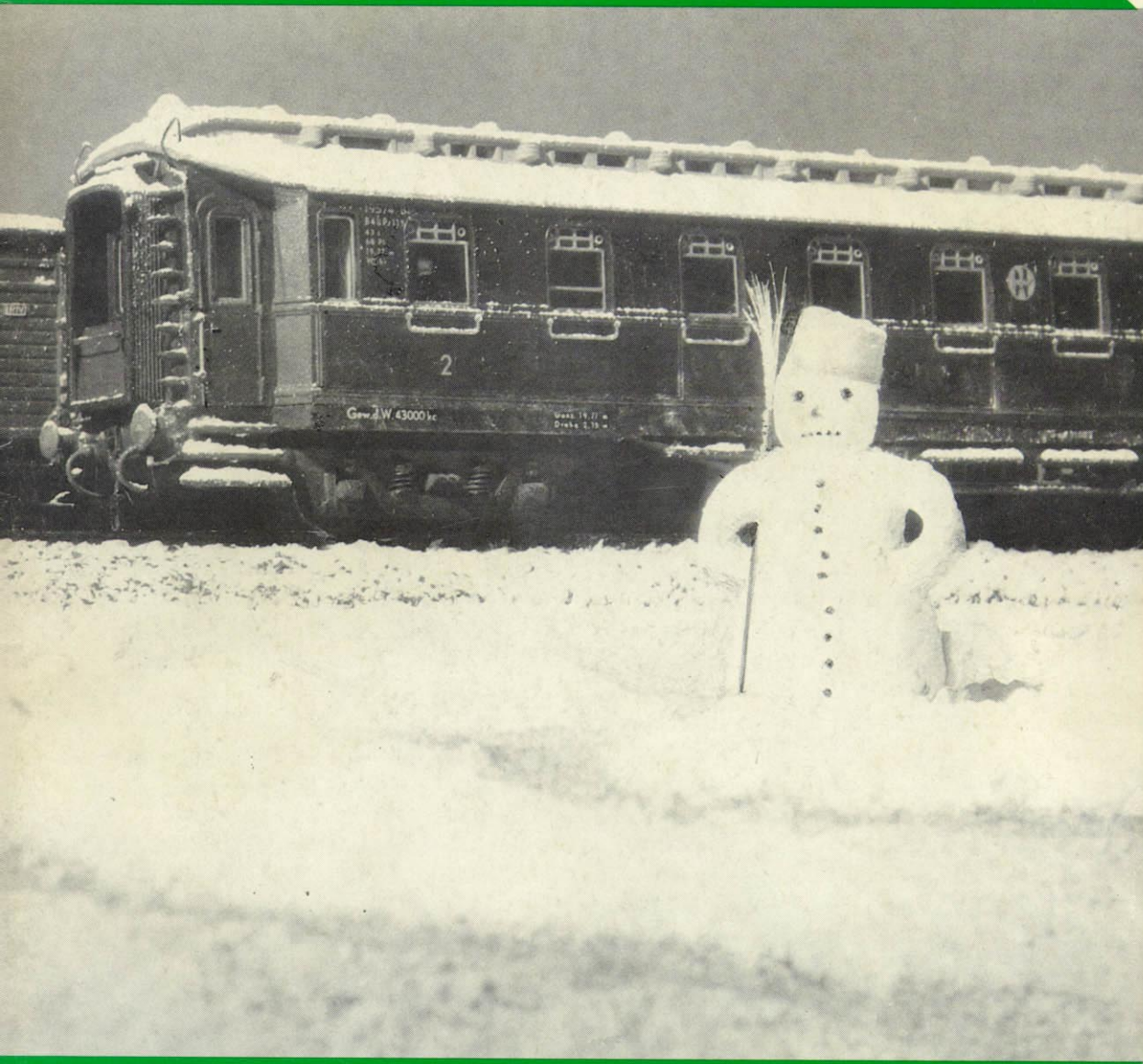
DIE FÜHRENDE DEUTSCHE MODELLBAHNZEITSCHRIFT

MIBA

Miniaturbahnen

Das große Weihnachtsheft – 84 Seiten!



MIBA VERLAG NÜRNBERG DM 4.– 31. JAHRGANG DEZEMBER 1979 12

MIBA Miniaturbahnen

MIBA VERLAG

Werner Walter Weinstötter GmbH u. Co. KG
Spittlertorgraben 41 · D-8500 Nürnberg
Telefon (09 11) 26 29 00

Redaktion
Werner Walter Weinstötter, Michael Meinhold, Wilfried W. Weinstötter

Anzeigen
Michael Meinhold, Wilfried W. Weinstötter
z. Zt. gilt Anzeigen-Preisliste 31a

Geschäftsführer
Dr. Otto Raab

Erscheinungsweise und Bezug
Monatlich 1 Heft + 1 zusätzliches Heft für den zweiten Teil des Messeberichts (13 Hefte jährlich). Bezug über den Fachhandel oder direkt vom Verlag, Heftpreis DM 4,–. Jahresabonnement DM 52,–, Ausland DM 55,– (zuzügl. Porto und Verpackung)

Bankverbindung
Commerz Bank AG, Nürnberg
BLZ 760 400 61, Konto 513 1875

Postscheckkonto
Amt Nürnberg, BLZ 760 100 85
Konto 573 68-857, MIBA Verlag

Copyright
Nachdruck, Reproduktion oder sonstige Vervielfältigung – auch auszugsweise – nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags.
Leseranfragen können nicht individuell beantwortet werden; bei Allgemeininteresse erfolgt ggf. redaktionelle Behandlung. Aus zeitlichen und personellen Gründen kann sich die Bearbeitung der Redaktionspost verzögern. Alle eingesandten Unterlagen sind einzeln mit der vollen Anschrift des Autors zu versehen. Sämtliche Angaben (technische und sonstige Daten, Preise, Namen, Termine u. ä.) ohne Gewähr.

Druck
W. Tümmels Buchdruckerei und Verlag GmbH, Burgstraße 1–3, 8500 Nürnberg

Heft 1/80

(mit Inhaltsverzeichnis 1979)

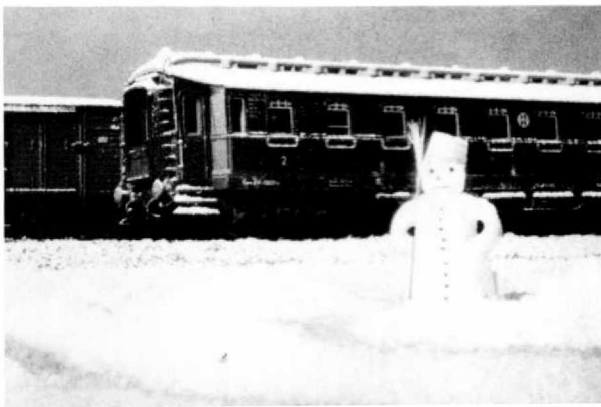
ist ca. 21. 1. in Ihrem Fachgeschäft!

Fahrplan

Museums-Dampflok „Hoya" im Winterwald 901
Buchbesprechungen 901
Die Ge 4/4 der RhB als H0e/H0m-Modell von Bemo 902
Kurze Gleisstücke auch beim Vorbild 903
Eine „Weihnachtskirche" in H0 904
Für die „Aktion Sorgenkind":
Beleuchtete Hochzeitskutsche in H0 904
Ganz in Weiß . . . (H0-Motiv) 905
Schattenbahnhof-Rückmeldeschaltung
für Märklin-Anlagen 906
Neu von Minitrix:
„Krokodil" und Vorkriegs-Schnellzugwagen 908
„Revue der Anlagen"
Das Bw Hof (H0-Anlage Bähr, Hof) 910
23 Loks und etwa 175 Wagen
(H0-Anlage Veldhuis, Venlo) 911
Ein kleiner Endbahnhof im Wald
(N-Anlage Ebel, Kassel) 912
100 Jahre Straßburger Straßenbahn – als LGB-Schaustück (Ausstellungsanlage Straßburg) 913
Die LKB in H0e (Anlage Ludwig, Landau) 941
Wo man Tokajer trinkt . . .
(N-Anlage Haraszti, Budapest) 942
Im Land des Frankenweins
(N-Anlage Pohl, Bischberg) 943
Möglichst viel „action"
(H0-Anlage Klumpp, Gärtringen) 944
Fleischmann-Neuheiten
(E 120 in N, Drehscheiben) 914
Eine Pit-Peg-Korrektur – und ihre Folgen 917
Allround-Modellbahnerin in der DDR 919
Das flexible K-Gleis –
und weitere Märklin-Neuheiten 920
Grenzbahnhof-Streckenplan aus Holland 923
Neue „alte" H0-Busse aus der Schweiz 923
Altbau-Ellok E 05 als H0-Modell von Trix 925
Dampflok-Bw um 1960 als Anlagenthema
(H0-Anlage Noltemeyer, Barsinghausen) 926
Z-Gebäudevariationen für N 931
Höher + breiter:
Stadthaus-Umbau in der Praxis (2. Teil) 933
Ehemaliger kaiserlicher Hofzugwagen Nr. 7
alias Personenwagen Nr. 2253 der WLE (BZ) 937
H0-Modell der E 32 und „alte Preußen" von Roco 940

Titelbild

„Wintermorgen am Abstellbahnhof" – ein Ausschnitt aus einem von Ernst Plaumann, Berlin, stimmungsvoll arrangierten und fotografierten H0-Motiv, das in voller Länge und Höhe (Größe 23,5 × 13,4 cm) in der Broschüre „FOTO-MODELL-BAHN" zu bewundern ist – dem neuen MIBA REPORT 9, der als prachtvoller Bildband und instruktiver Foto-Ratgeber das ideale Weihnachtsgeschenk für jeden Modellbahner darstellt.



Buchbesprechungen

Die Regentalbahn

von Dr. Hermann Bürnheim

307 Seiten mit zahlreichen Abb., Format 18,5×26,5 cm, Subskriptionspreis DM 39,–, erschienen im H. Merker Verlag, Fürstenfeldbruck.

Im Bayerischen Wald, abseits der großen Verkehrsströme, findet man eine Privatbahn mit interessantem Fahrzeugpark, die drei räumlich voneinander getrennte Strekken betreibt. Ausführlich wird die Entstehungsgeschichte der (ursprünglich drei) Bahngesellschaften erzählt und mit zahlreichen amtlichen Unterlagen belegt. Den Eisenbahnfreund und Modellbahner werden neben den vielen, stimmungsvollen Bildern vor allem die Lokzeichnungen und Bahnhofsgleispläne ansprechen.

Eisenbahnmodelle

von Burkhardt Kiegeland

144 Seiten mit zahlreichen Abb., Format 22,5×30 cm, ISBN 3-570-05409-8, DM 48,–, erschienen im Mosaik Verlag, München.

„Die schönsten Kleinserien- und Messingmodelle aus aller Welt" verspricht dieses Buch. Der Modellbahnfreund und Sammler findet 116 großformatige Fotos berühmter amerikanischer Handarbeitsmodelle wie des „Big Boy" oder deutscher Kleinserienmodelle wie der „96" usw. In die verbindenden Texte sind historische Darstellungen, Zeichnungen, usw. eingestreut, die die Materie auflockern und, wenn sie auch manchmal nicht ganz zum Thema gehören, dem Leser durch ihre Kuriosität ein Schmunzeln entlocken.

Deutsche Straßen- und Stadtbahnen

Band 2: Nördliches Baden-Württemberg

von Dieter Höltge

344 Seiten mit ca. 690 Abbildungen, Format 15×21 cm, ISBN 3-921237-45-9, DM 56,50, erschienen im Verlag Wolfgang Zeunert, Gifhorn.

Die Straßenbahnen in Mannheim, Heidelberg und Karlsruhe nehmen den größten Raum in diesem Band ein; doch auch die Straßenbahnen kleinerer Städte im Norden Baden-Württembergs sind mit Streckenplan, Fahrzeugtabellen und kurzer Beschreibung aufgeführt. Die Überlandstraßenbahnen der OEG und der Albtalbahn sind bei den jeweiligen Besprechungen der Stadtnetze verzeichnet. Der Modellstraßenbahn-Freund wird dem Bildteil manche Anregung in bezug auf die Roco- und Liliput-Straßenbahnmodelle entnehmen können (z. B. Unterschiede in der Frontbeleuchtung, Umbau des Sechsachsers zum Achtachser usw.). Einige Farbtafeln am Schluß des Buches geben Aufschluß über die Farbgebung der Fahrzeuge.

Verkehr auf Schienen

Herausforderung an die Elektrotechnik

(Autorenkollektiv)

108 Seiten mit 115 Abbildungen, Format 18×23,5 cm, Pappband, ISBN 3-8009-1286-4, DM 28,–, erschienen in der Reihe Siemens-Sachbücher.

Technik und Organisation der Bahnsysteme sind wichtige Aufgaben für Ingenieure, Verkehrsplaner und Politiker. Die spurgeführten Verkehrsmittel hierzulande stellen ein Anlagevermögen von mehr als 100 Milliarden DM dar; entsprechend ist ihre Bedeutung für die Volkswirtschaft. Das vorliegende Buch beschäftigt sich mit dem gegenwärtigen Stand und der künftigen Entwicklung des Bahnwesens, wobei naturgemäß die fortschreitende Anwendung der Elektrotechnik besondere Berücksichtigung findet. Der Anteil der Firma Siemens an Entwicklungen in der Steuerungstechnik, der Fahrzeugtechnik und bei der Datenverarbeitung wird gebührend herausgestellt. Darüber hinaus bietet das Buch einen guten Einblick in die Komplexität der Probleme des Schienenverkehrs; es ist verständlich geschrieben; neben zahlreichen Farbfotos erhöhen Prinzipskizzen den Informationsgehalt.

Eisenbahnknotenpunkt Ruhrgebiet

Die Entwicklungsgeschichte der Revierbahnen seit 1838

von Rolf Ostendorf

272 Seiten mit 192 Abb., Format 23,5×27 cm, gebunden, ISBN 3-87943-650-9, DM 48,–, erschienen im Motorbuch Verlag, Stuttgart.

Im Laufe von zwei Jahrhunderten prägte der Bergbau den Charakter des Ruhrgebiets; die Entwicklung der Eisenbahnen vollzog sich unter dem unmittelbaren Einfluß dieses Strukturwandels. In Rolf Ostendorfs Buch finden die mit dem Kohlebergbau verbundenen Industrie- und Werksbahnen eine gebührende Würdigung, wenn auch das Schwergewicht auf den Betriebsanlagen und Fahrzeugen der Staatsbahn bzw. ihrer Vorgängerinnen (Köln-Mindener, Bergisch-Märkische und Rheinische Eisenbahn) liegt. Den Ruhr-Schnellverkehr und die Straßenbahnnetze des Reviers findet der interessierte Leser ebenso beschrieben wie z. B. die westfälische Eisenbahn-Zulieferindustrie. Die gut ausgewählten Abbildungen (z. T. historische Fotos, Kartenskizzen usw.) stellen das Thema unter den verschiedensten Aspekten dar. jw

Mit diesem winterlichen Großbild, das die Dampflok „Hoya" des Deutschen Eisenbahn-Vereins auf der Museumsstrecke beim Haltepunkt Vilser Holz zeigt (Foto: Gerd Schrammen/DEV), wünscht Ihnen der gesamte MIBA VERLAG

Frohe Weihnachten und ein glückliches neues Jahr!

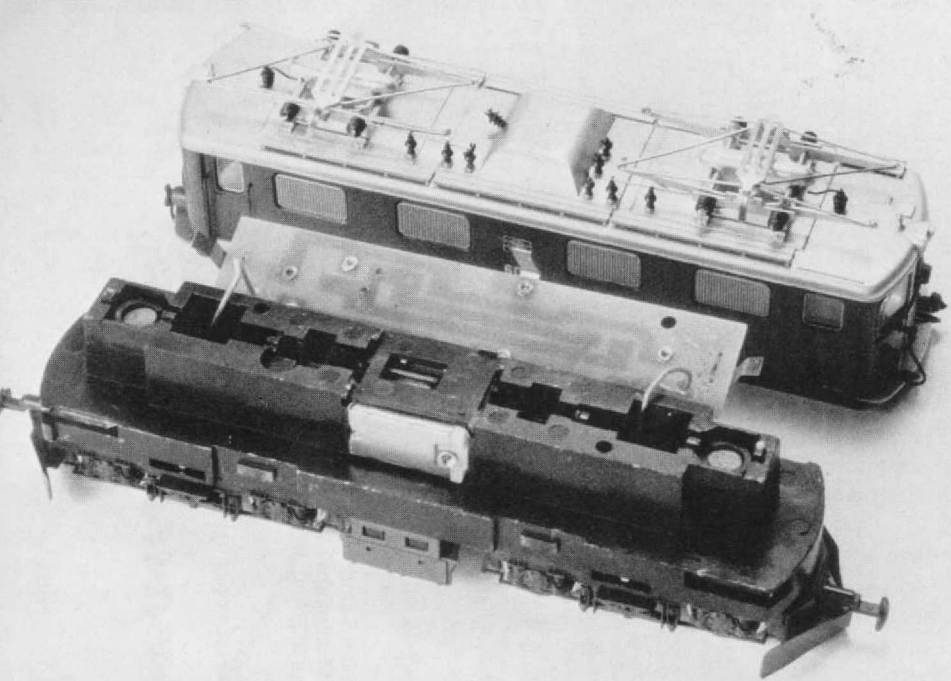


Abb. 1. Bei abgenommenem Gehäuse sieht man den schweren Ballastblock; der mittig angeordnete Motor wirkt auf alle Achsen.

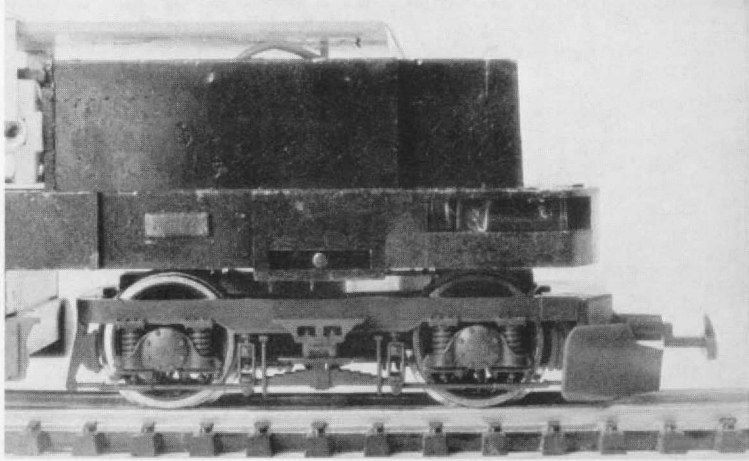


Abb. 2. Detailansicht von Drehgestell und Schienenräumern (in ca. 1½facher Originalgröße wiedergegeben).

Die Ge 4/4 der RhB als H0e/H0m-Modell von Bemo

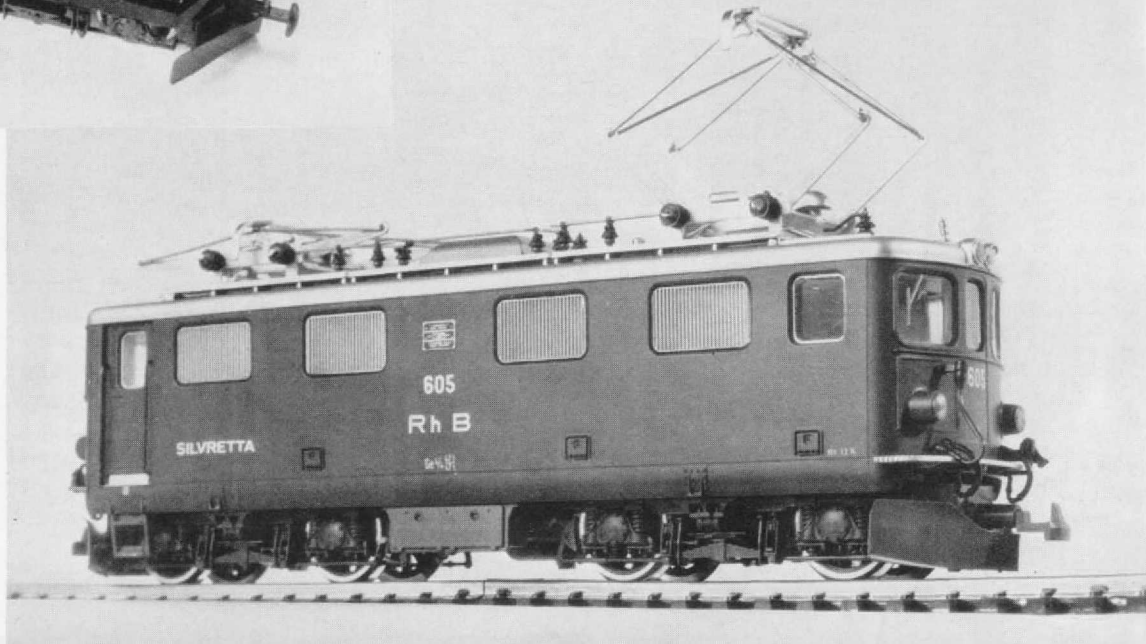
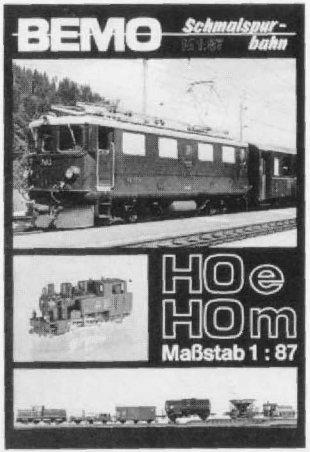


Abb. 3. Gesamtansicht der Schmalspur-Ellok der Rhätischen Bahn, die eine starke Ähnlichkeit mit der (Vollspur-)Re 4/4 aufweist.



Das Vorbild des neuen Bemo-Modells ist eine von der Rhätischen Bahn (RhB) in der Schweiz beschaffte Universallokomotive, die ab Ende der fünfziger Jahre in 10 Exemplaren als Nr. 601–610 in Dienst gestellt wurde. Die Rhätische Bahn ist eine Schmalspurbahn (1000 mm Spurweite), deren Fahrzeuge mit Mittelpufferkupplung ausgerüstet sind.

Das Bemo-Modell ist in allen Abmessungen genau im Maßstab 1:87 gehalten. Besonders zu erwähnen sind die feinen, durchbrochenen Drehgestellblenden und die reichhaltig detaillierte Dachpartie mit den braunen Isolatoren und den Pfeifen-Imitationen aus Messing. Die glasklaren Fenster sind – vorbildgerecht mit bzw. ohne Rahmen – sehr exakt eingesetzt und tragen an den Stirnseiten zierliche Scheibenwischer-Imitationen; darüber sitzen die vorbildgerecht unterschiedlichen Signallampen. Die funktionellen Haken-Kupplungen sind gegen die beiliegenden Mittelpuffer-Nachbildungen austauschbar; Bremsschläuche, Heizkupplungen und -steckdosen liegen zur Selbstmontage bei.

Die Lok ist mit je 3 verschiedenen Betriebsnummern in H0m/12 mm (605–607) und in H0e/9 mm (608–610) erhältlich; wegen der unterschiedlichen Aufschriften sind Namen („Silvretta", „Kesch" usw.) und Nummern nicht erhaben, sondern lediglich aufgedruckt wiedergegeben. Die Fahreigenschaften des Modells sind sehr gut; die Höchstgeschwindigkeit bei 12 V = beträgt umgerechnet 115 km/h, die geringste erreichbare Geschwindigkeit liegt bei umgerechnet 9 km/h. Aufgrund der zwei Haftreifen und des großen Ballastgewichts ist auch die Zugkraft gut; das Modell kann also durchaus vorbildentsprechend auf steigungsreichen Gebirgsstrecken eingesetzt werden. Die dazugehörigen RhB-Wagen werden hoffentlich in Bälde folgen! **mm/BMC**

Der Bemo-Katalog '79/80 ist jetzt im Fachhandel erhältlich; Schmalspur-Freunde finden in dem 24 Seiten starken Farbkatalog außer dem kompletten, reichhaltigen Bemo-Programm auch Vorbild-Informationen über Schmalspurbahnen, Bahnhofs-Gleispläne usw.

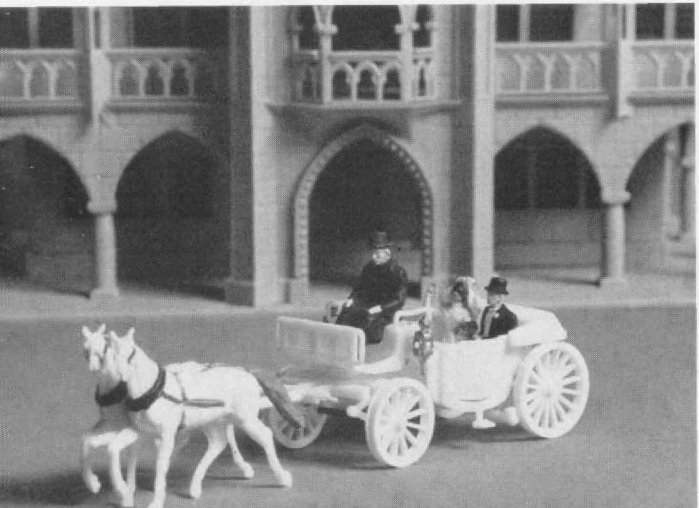
Kurze Gleisstücke auch beim Vorbild

Kurze Gleis- bzw. Schienenstücke, wie sie von fast allen Modellgleis-Herstellern zum Ausgleich von Weichenstraßen usw. angeboten werden, sind nicht unbedingt „un-vorbildlich". MIBA-Leser Hans-Joachim Frikke aus Braunschweig fotografierte dieses nur ca. 1,5 m lange „Kurzgleis" (das einem H0-Ausgleichstück von 1,72 cm Länge entspricht) bei der Elmshorn-Barmstedt-Oldesloer Eisenbahn im Bahnhof Henstedt-Kisdorf. Man beachte auch, daß der hintere Gleisstrang verschraubt und der vordere verschweißt ist!

Eine „Weihnachtskirche" in H0, gebaut von Herrn Johann Voggenreiter aus Neuötting aus zwei „Ramsau"-Bausätzen von Kibri; die Turmhauben stammen vom Kirchenbausatz „Böblingen". „Weihnachtskirche" deshalb, weil die Frontverglasung aus Zellophan-Weihnachtskarten entstand, was bei entsprechend plazierter Innenbeleuchtung sehr effektvoll wirken dürfte! Der säulenverzierte Eingang kommt übrigens vom „Kaufmannshaus" von Vollmer, während die Inneneinrichtung von der Faller-Kirche B-235 „beigesteuert" wurde. So entstand unter „Mitwirkung" von drei Firmen ein imposantes Kirchenmodell, dessen Ausmaße schon im Vergleich mit den davor abgestellten Autos deutlich werden!

Weihnachts-Hilfsaktion von Beyer und Preiser für die

AKTION SORGENKIND



DM 5,– erhält die „Aktion Sorgenkind" vom Verkaufspreis dieser weißen Hochzeitskutsche mit beleuchteten Kutschlaternen, die für DM 15,– als Co-Produktion der Firmen Beyer und Preiser nur auf dem Versandweg von der

Firma Ingrid Beyer

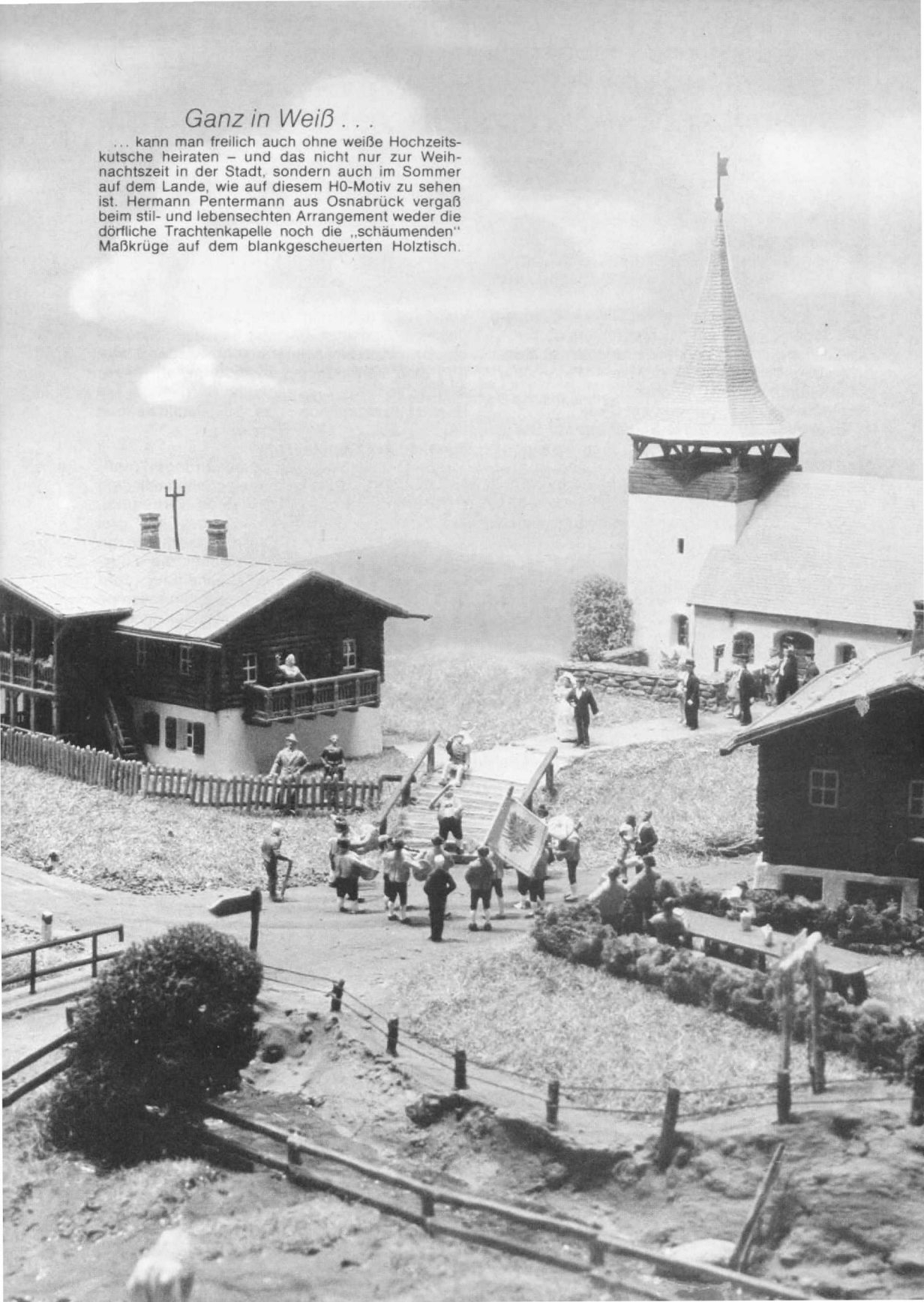
Schubertstr. 23, 6392 Neu-Anspach

erhältlich ist. Die (LED-)Kutschlaternen lassen sich direkt an den Lichtausgang des Trafos anschließen, so daß kein Vorschaltwiderstand o. ä. benötigt wird.

Wir wünschen dieser Aktion im Interesse der guten Sache viel Erfolg!

Ganz in Weiß . . .

. . . kann man freilich auch ohne weiße Hochzeitskutsche heiraten – und das nicht nur zur Weihnachtszeit in der Stadt, sondern auch im Sommer auf dem Lande, wie auf diesem H0-Motiv zu sehen ist. Hermann Pentermann aus Osnabrück vergaß beim stil- und lebensechten Arrangement weder die dörfliche Trachtenkapelle noch die „schäumenden" Maßkrüge auf dem blankgescheuerten Holztisch.



Schattenbahnhof-Rückmeldeschaltung für Märklin

von Dipl.-Ing. Heinz-Otto Schroeter, Worpswede

Die Rückmeldeschaltung für den verdeckten Abstellbahnhof meiner Märklin-Wechselstromanlage zeigt über Glühbirnen im Gleisbildstellpult sowohl den Besetzt- bzw. Frei-Zustand der einzelnen Abstellgleise als auch deren Signalstellungen („Ausfahrt frei" oder „Halt" bzw. „rot" oder „grün") an; darüber hinaus ist durch die Stellung eines Schalters eine optische Kontrolle über die jeweilige Betriebsart (Puko- oder Oberleitungsbetrieb) gegeben.

Bauliche Voraussetzungen am Gleis

Es eignet sich für diese Schaltung nur Gleismaterial, bei dem die Fahrschienen voneinander isoliert auf einem Schwellenband aufgebracht sind; es sind also entweder Märklin-K-Gleise oder Zweischienengleise mit einem nachträglich eingebauten Mittelleiter (Herei, RBEV oder Peco) erforderlich. Der Mittelleiter bzw. die Oberleitung werden für eine Signal-Trennstrecke an zwei Stellen isoliert und mit Stromzuführungen versehen.

Zwei weitere Trennstellen in einer der beiden Fahrschienen ergeben die für die Besetztanzeige erforderliche Trennstrecke. Diese Trennstrecke sollte nicht kürzer als der größte vorkommende freie Radstand sein, um auch lange Drehgestellfahrzeuge und evtl. liegengebliebene Fahrzeuge zu erfassen und zu melden.

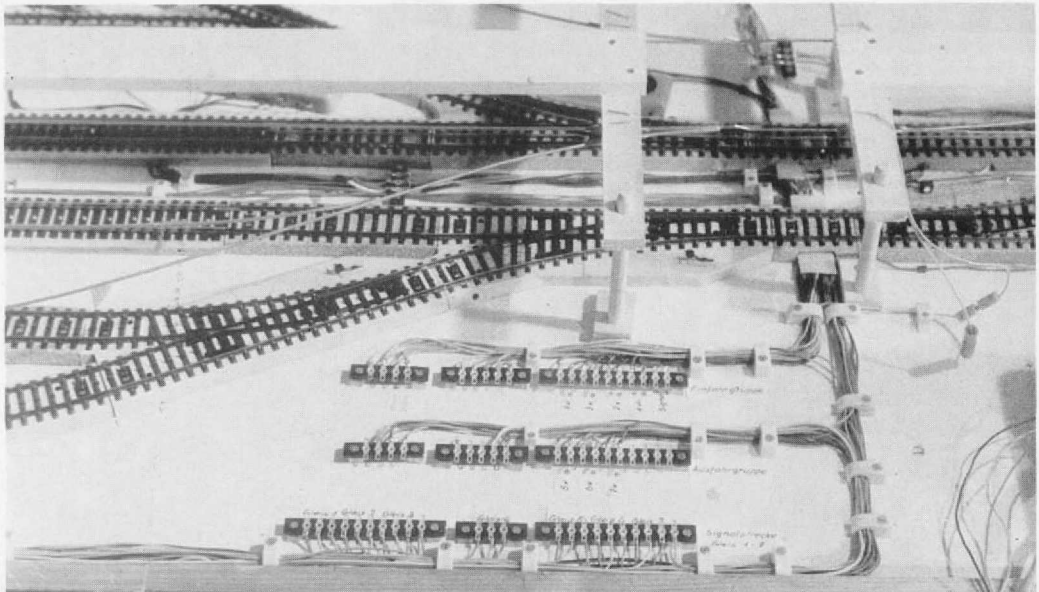
Funktion der Gleisbesetztanzeige

Die Gleisbesetzt-Lampe (GB in der Schaltzeichnung) wird mit der Lichtbuchse des Trafos und mit der Trennstrecke in der Außenschiene verbunden. Über die Achsen eines auf dem Trennabschnitt befindlichen Fahrzeugs (isolierte Radsätze müssen selbstverständlich überbrückt oder ausgetauscht werden) wird nun eine Verbindung zur anderen, an Masse angeschlossenen Fahrschiene hergestellt: Die Besetztanzeigelampe im Gleisbildstellpult leuchtet auf.

Funktion der Signalanzeige

Die Mittelleiter- bzw. Oberleitungs-Trennstrecke wird über einen Ausschalter mit dem Bahnstrom-Anschluß des Trafos verbunden. Bei Verwendung eines Schalters mit drei Schließern und einem Öffner lassen sich an dem ersten und zweiten Schließer die Zuleitungen für Mittelleiter und Oberleitung, über den dritten Schließer die grüne Signallampe (gn in der Schaltzeichnung) und über den Öffner die rote Signallampe (rt) anschließen. Bei Zug-Halt sind die Trennstrecken von Mittelleiter und Oberleitung unterbrochen, am Gleisbildstellpult leuchtet die rote Lampe; bei „Fahrt frei" wird zusammen mit dem Fahrstrom die grüne Lampe eingeschaltet.

Abb. 1 zeigt die im Haupttext erwähnten Verteiler auf der Anlagenplatte. An dem dritten Gleis von vorn ist übrigens zu erkennen, daß nur die Einfahrweichen und die direkt daran anschließenden Gleisstücke Märklin-M-Material sind; die Abstellgleise selbst sind mit Pukos versehene Zweischienengleise. Die einfache Tunneloberleitung besteht aus an Holztraversen befestigten Messingdrähten.



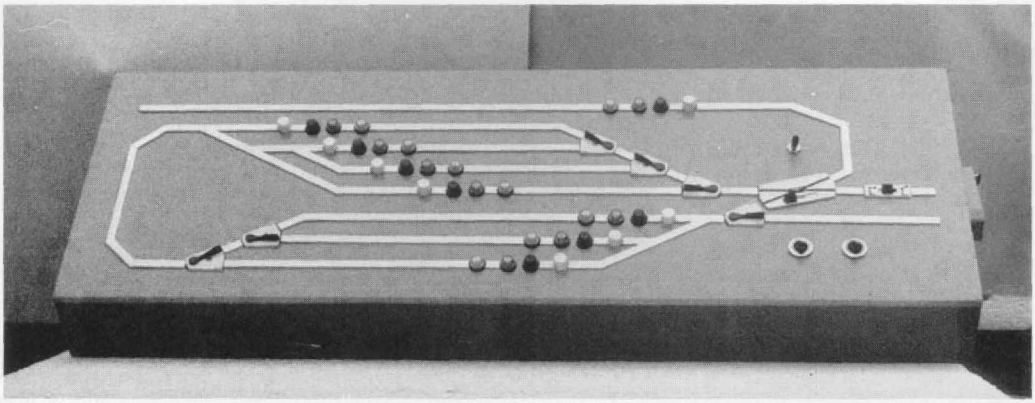


Abb. 2. Das vom Verfasser gebaute Gleisbild-Stellpult für den Schattenbahnhof. Die weißen Knöpfe sind die Schadow-Tastenschalter; daneben die Anzeigelämpchen für die Signal- und Gleisbesetztanzeige. Die Weichenschalter stammen von Fleischmann und sind für die Einfahrweichen vorgesehen, da die Ausfahrweichen des (im Einrichtungsbetrieb befahrenen) Schattenbahnhofs auffahrbare Handweichen sind.

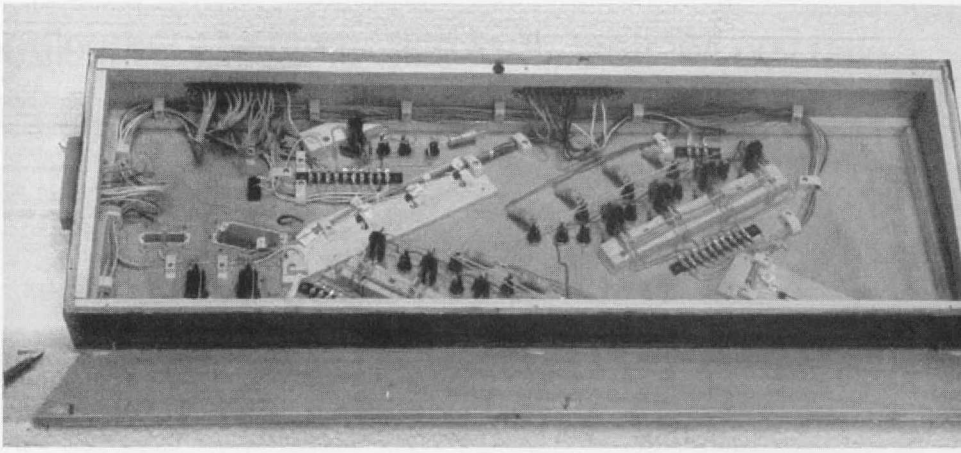


Abb. 3. „Wie's drinnen aussieht", kann der Erbauer ruhig zeigen, denn er hat sehr exakt gearbeitet und z. B. die Kabel gebündelt geführt und mit Schellen befestigt.

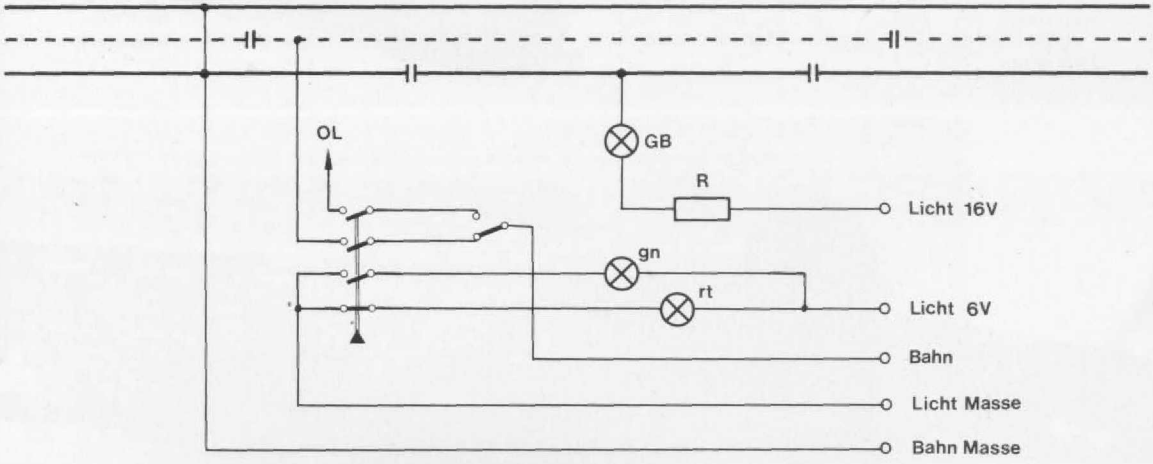



Abb. 4. Das Schaltprinzip des Schattenbahnhofs, demonstriert an einem Gleis. Es bedeuten: OL = Oberleitungs-Anschluß, GB = Gleisbesetztanzeige, R = Widerstand 180 Ω/2 W, gn bzw. rt = grünes bzw. rotes Signallämpchen.